



QR-Code scannen, um die Webseite des Franziskuskreises zu öffnen

www.franziskuskreis.de
Kontakt: 02722-52676 (Heike Rawe)

Liebe Leserinnen und Leser!

Für Christen und Christinnen ist die Fastenzeit eine Zeit gute Vorsätze einzuüben und sich von schlechten Gewohnheiten zu verabschieden. Für mich sind es oftmals Übungen im Kleinen.

Wenn ich jedoch den Schriftgelehrten Nikodemus in den Blick nehme, merke ich, dass es bei ihm um das Ganze geht (vgl. Joh 3, 1-13). Der Text ist für mich recht sperrig. Deshalb haben mich die Gedanken von Andreas Borter begeistert, die unter der Rubrik Perspektiven wiedergegeben werden. Ich finde es beeindruckend, wie er die Lebenssituation des Nikodemus in die heutige Zeit und Sprache überträgt und eine „Verhandlung mit mir selber“ beschreibt, wie Dag Hammarskjöld es nennt. Möge der Text für Sie eine gute Anregung für die Fastenzeit sein.

Pax et bonum Pace e bene Ihr Thomas Griese
für den **Franziskuskreis Attendorn**

Termine

Wortgottesdienste

Samstags um 18 Uhr in der Kapelle des Seniorenhauses St. Liborius

→ **13. Februar und 27. Februar**

San Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis) *Freitags um 20:00 Uhr*

Info Fahrgemeinschaften: Heike Rawe, Tel. 02722/52676

→ **5. Februar** bei Familie Hesse, Friedensstr. 38, Attendorn

→ **19. Februar** bei Familie Griese, Hinter der Kirche 8, Elspe

Impuls

Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

(Joh 3, 3)

Perspektiven

„Ich bin Nik, 42, eigentlich kann ich ja mit mir und der Welt zufrieden sein. Eigentlich habe ich bereits Vieles erreicht im Leben: die berufliche und öffentliche Anerkennung für meine Leistungen ist mir gewiss, die Zuneigung meiner Familie erlebe ich täglich. Auch kann niemand behaupten, dass ich mich nicht für die Allgemeinheit einsetze: als Ehrenamtlicher habe ich mich in verschiedenen Projekten engagiert und mich dabei als Kämpfer für Recht und Gerechtigkeit einen Namen gemacht. Auch wird mir ein besonderer Sinn für die Wahrheitssuche nachgesagt...

Eigentlich gute Gründe also für volle Zufriedenheit – und doch: doch erfasst mich hin und wieder eine innere Leere und ich verspüre den Wunsch, dass in meinem Leben noch Anderes möglich sein sollte. Da quält mich zumal die Einsicht, dass ich zwar alles immer gut und korrekt gemacht habe in meinem Werdegang, aber dass mein Handeln eigentlich immer von Vorgaben und Erwartungen anderer geleitet war. Kaum je hatte ich Zeit und Gelegenheit danach zu fragen, was eigentlich meine eigene Vision und meine „Wahrheit“ im Leben ausmacht, was mich im Tiefsten umtreibt und wonach ich mich im Innersten wirklich sehne...

- Ob ich wohl deshalb bereit war, mich einzulassen auf das Gespräch mit diesem sonderbaren Weltverbesserer und mich von ihm dermaßen faszinieren ließ?
- Ob mich wohl deshalb sein Reden von einem andern Verständnis von Wahrheit so unmittelbar gepackt hat?
- Ob ich wohl deshalb mich einließ auf eine heftige Debatte über die Möglichkeiten eines nochmaligen „Neustarts“ in einem Leben?



Fortsetzung auf der nächsten Seite →

Perspektiven

(Fortsetzung)

Seine mir gegenüber geäußerte feste Überzeugung, dass auch in meiner Situation ein Neubeginn durchaus noch möglich wäre, hat mich schlichtweg umgehauen. Was mich dabei besonders traf war wohl der Hinweis, dass es nicht die Umstände seien, die in meinem Lebensentwurf das Neue verhinderten, sondern dass ich selber es sei, der sich im Weg stehen würde und der es sich nicht erlaube, ein neues Licht auf das Vorhandene zu werfen.

Meine Argumentation mit den tausend Gründen, weshalb eine Neuausrichtung nicht mehr möglich sei, ging mehr und mehr ins Leere. Allmählich begann mir zu dämmern, dass es allenfalls gar nicht darum ging, aus allem Auszusteigen, sondern vielleicht zunächst nur darum, mutiger und entschlossener meine Sicht der Dinge einzubringen und zu meiner eigenen Wahrheit zu stehen.

Eigentlich weiß ich in vielen Situationen ja sehr genau, was ich denke und möchte – und doch fehlt mir oft der Mut, in der jeweiligen Situation beim Chef oder bei der Partnerin dazu zu stehen. Eigentlich bin ich mir vor allem seit meinem gesundheitlichen Einbruch vor ein paar Jahren ziemlich sicher, was mir und auch andern gut tut. Warum denn ist mir denn das Vertrauen in die eigene Intuition abhanden gekommen? Warum ist in meinen Reaktionen dieses Verhalten der Anpassung zum Normalfall geworden? Warum habe ich den Glauben verloren, dass noch Anderes möglich wäre in meinem Leben? Warum habe ich die Idee, mich selber zu sein, aufgegeben mit der Begründung nicht egoistisch sein zu wollen?

Könnte in der Tat das wirklich Neue in meinem Leben darin bestehen, dass ich mehr zu mir selber stehe? Und dass ich auch wage, jene Dinge anzusprechen, welche andere aus was immer für Vorbehalten nicht zu äußern wagen?

Ich glaube, so ein Neubeginn könnte ein Versuch wert sein. Ich bin gespannt, was dabei noch alles ans Licht kommt. Hey Nik, let's do it!“

Text: Andreas Borter

Zum Nachlesen: Joh 3,1-13

Fußballteam FKS erfolgreich beim Iron Cup in Kassel

Der Iron Cup in Kassel war mal wieder ein großes Ereignis für das Fußballteam Franziskuskreis Sauerland. Am Samstag, 09. Januar, ging es los. Vor dem letzten Gruppenspiel glaubten wir schon, dass wir ausgeschieden seien. Doch weil sich alle gegenseitig die Punkte wegnahmen, bekamen wir noch eine letzte Chance: Bumm! 1:0 gewonnen! Und einen Halbfinalsieg später stand fest: Wie im Vorjahr dürfen wir am Sonntag im Finalturnier antreten - und das war ebenso erfolgreich. Es gelang uns wieder der Halbfinaleinzug und insgesamt der vierte Platz von 34 Mannschaften!

Mittlerweile sind zwar aus dem Attendorner Franziskuskreis nur noch die Urgesteine der Familien Tump und Griese regelmäßig im FKS aktiv, dafür gibt es immer wieder spektakuläre Neuzugänge. Ein Grund mehr, sich einmal unserem umfangreichen Multimedia-Angebot im Internet zu widmen oder uns live anzuschauen. Am 7. Februar geht's in Fuldata weiter: Wer dem Karneval entkommen möchte, hat hier die ideale Alternative: Das Turnier der katholischen Jugend beginnt ganz christlich mit einem Gottesdienst. Und wir werden hoffentlich wieder so spektakulär spielen wie in Kassel!

Daniel Griese

**Jahresabschluss einmal anders**

Die Jahresabschlusswanderung des Franziskuskreises „zwischen den Jahren“ ist mittlerweile eine Tradition, ebenso die gemeinsame Einkehr in einer Gaststätte im Anschluss an die Wanderung. In diesem Jahr hatten wir uns überlegt, das Ganze noch „franziskanischer“ zu gestalten – indem wir nicht auswärts essen gehen, sondern aus mitgebrachten Speisen, die jeder noch von den Weihnachtsfeiertagen übrig hatte, ein gemeinsames Mahl zusammenzustellen. Und siehe da – es war so etwas wie die wundersame Brotvermehrung. Winnie und Tatjana schufen als Gastgeber einen äußerst gemütlichen Rahmen und krönten das Mahl noch mit leckeren Bratäpfeln. Es war eine schöne Begegnung und ein gelungener Jahresabschluss.

Angela Selter

Jahresauftakt

Der erste gemeinsame Wortgottesdienst im neuen Jahr fand in einem ungewöhnlichen Rahmen statt: Aus dem Rheinland waren Mitglieder der „Vivere“-Bewegung angereist – einer bundesweiten Vernetzungsinitiative der Franziskaner. Sie wollten etwas darüber lernen und erfahren, wie der Franziskuskreis in Attendorn sich formiert und über die Jahre entwickelt hat, auch um Anregungen für sich selbst zu sammeln. Nach einem Kaffeetrinken in der Sebastianstube hielten wir in einer Gesprächsrunde in der Kapelle eine gemeinsame Rückschau auf 18 Jahre (!) Franziskuskreis in Attendorn, bevor dann ein gemeinsamer Wortgottesdienst stattfand. Mit einer bunten Palette an Erinnerungen und Impulsen im Gepäck gingen sowohl die Attendorner als auch die Besucher reich beschenkt wieder nach Hause.

Angela Selter